

# Die letzte Filmrolle ist abgespult

Ins Fredi Düscher hat das Kino in Ins massgeblich geprägt. Zudem war er als akribischer Chronist des Dorflebens bekannt. Kaum jemand aber wusste, dass er auch zu malen verstand. Ein Nachruf.

Kino und Filme haben zum Lebensinhalt des Inners Fredi Düscher gehört. Schon sein Vater Walter Johann habe Stummfilme auf die Leinwand in der Gaststube «Wilder Mann» projiziert, erzählte Fredi Düscher jedem interessierten Besucher.

Fredi Düscher ist im elterlichen Schlafzimmer – das noch heute als Vorführraum des nostalgischen InsKino genutzt wird – anno 1926 zur Welt gekommen. «Der Geburtsort erklärt meine grosse Leidenschaft für das Kino», sagte Fredi Düscher noch vor kurzem, scheu lächelnd, mit zittriger Stimme.

Wiederholte Spitalaufenthalte machten im Frühling den Eintritt ins Altersheim im Gestel unumgänglich. Für alle recht überraschend ist Fredi Düscher, kurz nach der Eröffnung der Art Eiss, an der erstmals seine Bilder zu besichtigen waren, gestorben.

## Düscher, der Maler

«Im Jahr 1945 hab ich von einem geflüchteten Italiener Pinsel, Palette, Farben und eine Staffelei erhalten und begann zu malen», erinnerte er sich. Zuerst malte er Theater-Kulissen, doch nach und nach entstanden Gemälde von Ins und der Umgebung. Lange hielt er seine Bilder mehr oder weniger unter Verschluss.

«Jetzt ist die Zeit da, meine Bilder an der Art Eiss zu zeigen und zu verkaufen», bestimmte er.



Fredi Düscher, der Dorfchronist, hat die wichtigen Geschehnisse von Ins zusammengetragen und in 78 prallvollen Bundesordnern abgelegt.

Tildy Schmid

Grosszügig und bescheiden wie er war, hat er den Erlös dem Dorfverein zugebracht. Im Alten Feuerwehrmagazin ist auch sein prächtiges Rössli Spiel zu bewundern. 1953 hat sein Vater dieses Werk begonnen und er vollendete es in jahrelanger Arbeit, mit liebevoller Hilfe verschiedener Familienmitglieder.

Fredi Düscher wäre nach dem Welschlandjahr und der Mechanikerarbeit in der Allegro Neuenburg gerne in die Filmstudios nach München gegangen. Maskenbildner war sein Traumberuf, denn Kultur und schöne Künste interessierten ihn. Doch der Krieg zerstörte alle Träume. Fredi Düscher kehrte heim, arbeitete beim

Vater in der Velohandlung und bei der Mutter im Restaurant.

## Düscher, der Chronist

Der feingliedrige Mann entwickelte sich im Laufe der Zeit zum Fotografen, Maler und Sammler von Berichten über sein Dorf Ins. Er wurde zum eigentlichen Dorfchronisten. Wollte man etwas aus

frühen Zeiten wissen, wurde man bei ihm fündig. Getreulich ordnete und fotografierte er alle Geschehnisse, archivierte sie in 78 prallvollen Bundesordnern. Unzählige Dias und Negative liegen in Schachteln und Schubladen. Man wird entscheiden müssen, was davon digitalisiert werden soll. Fredi Düscher hat frühzeitig alles wohlüberlegt und sich mit dem Dorfverein abgesprochen, um sein reiches Wissen und seine Sammlungen in guten Händen zu wissen.

## Düscher, der Cineast

Beim Altersheimeintritt schien es, Fredi Düscher hätte seine letzte Filmrolle eingelegt. Er, der mit seinen Zwillingsschwestern Trudi und Hedi im grossen alten Haus am Rathausplatz aufgewachsen war, fühlte sich zeitweilig tief verbunden mit dem Kino und dem Restaurant.

Im zur Autogarage umgebauten Scheunenteil wurde am 18. Januar 1936 das Kino eröffnet. Im Film entdeckte Fredi Düscher die Welt. Hier konnte er mitleben, mitfühlen. Grosse Gefühle, Leichtes, Schweres, Tränen und trockener Humor, Wünsche und Visionen, alles schien möglich und war greifbar. Hin und wieder konstatierte er: «Das Leben ist nicht wie im Kino, es ist viel schwieriger.» Das musste er in seinem Leben schmerzlich erfahren.

Tildy Schmid

## NACHRICHTEN

### Vollzugszentrum Witzwil Bericht geht an den Grossen Rat

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat den Bericht «Neubau Vollzugszentrum Frauen Witzwil» zuhanden des Grossen Rates verabschiedet. Mit dem Bericht erfüllt der Regierungsrat den Auftrag einer Motion. Diese verlangt, dass er dem Grossen Rat vor dem Projektierungskredit für den Neubau der Vollzugsanstalt einen Bericht zu den Hintergründen vorlegen muss. Der Bericht bestätigt die Haltung des Regierungsrats, wonach ein Neubau aus sicherheitspolitischer, betrieblicher und finanzieller Sicht die beste Lösung ist. mt

### Lyss Auf dem Dach gelandet

In der Nacht auf gestern hat ein Automobilist auf der Autobahn A6 die Herrschaft über sein Fahrzeug verloren. Der in Richtung Bern fahrende Lenker kam Höhe Lyss-Süd von der Strasse ab und legte auf einer Länge von 20 Metern den Wildzaun zu Boden. Danach überschlug sich das Fahrzeug und kam auf dem Dach liegend zum Stillstand. Verletzt wurde niemand. Der Sachschaden wird auf 35 000 Franken geschätzt. asb

### Neuenstadt Trinkwasser verschmutzt

Die Gemeinde Neuenstadt hat am Freitag vor einer möglichen Trinkwasserverschmutzung gewarnt. Die Bevölkerung wurde aufgefordert, bis auf weiteres kein Trinkwasser zu konsumieren. JdJ

## GRATULATIONEN

### Safnern: 94. Geburtstag

Morgen feiert Felix Jenni-Ruchti am Kirchweg 10 in Safnern seinen 94. Geburtstag. Dank der tatkräftigen Unterstützung von Nachbarinnen kann er diesen Tag in seinem Heim geniessen. Der rüstige Jubilar ist weiterhin vielseitig interessiert, und er freut sich über jeden Ausflug, sei es als Passagier im Privatwagen oder als GA-Nutzer. mt

## Mit Gefühl, Hingabe und virtuosem Spiel

Rüti Der Gemischte Chor Rüti hat mit der «Deutschen Messe» von Franz Schubert auf die Festtage eingestimmt. Die Aufführung sorgte für Begeisterung.

In ungewohnter Umgebung hat der Gemischte Chor Rüti zum vorweihnachtlichen Konzert eingeladen. Die Halle der Holzbau Moosmann AG bereitete mit viel Kerzenschein und einem geschmückten Tannenbaum aber einen würdigen Rahmen. Tief bewegt lauschten die zahlreichen



Konzert in ungewohnter Umgebung: Der Gemischte Chor Rüti.

zvg

Besucherinnen und Besucher den letzten Klängen der «Deutschen Messe» von Franz Schubert. Das 14-köpfige Orchester und der Chor bildeten eine gelungene Einheit.

Der Dirigent Peter Rufer interpretierte das Werk mit viel Gefühl und Hingabe, mit Piani und Forti, wie es dem Messtext entsprach. Die Pianistin Anastasiya Lozova überzeugte mit ihrem virtuosen Spiel.

Auch die «Pastoralmesse» von Ignaz Reimann gefiel durch die harmonischen Klänge und schö-

nen Orchesterpassagen. Abgerundet wurde das Programm durch Weihnachtslieder und bekannte Spirituals.

Das anderthalbstündige Konzert kam sehr gut an. Gebannt und konzentriert lauschten die Anwesenden dem abwechslungsreichen Programm. Am Ende zeigten sie durch eine Standing Ovation und grossen Applaus ihre Begeisterung.

In der Mitternachtsmesse am Montag um 22.30 Uhr in der Kirche in Rüti werden Teile des Konzertes noch einmal gesungen. mt

## Ein Neumitglied und eine Sorge

Büren An der Generalversammlung des Jodlerklubs Meiglöggli aus Büren ist eine positive Rechnung präsentiert worden. Der Klub ist auf der Suche nach Nachwuchs.

Im Saal des Restaurants «Zur alten Post» hat Präsident Rolf Streun die vollzählig erschienenen Aktivmitglieder und einige Ehrenmitglieder zur Generalversammlung des Jodlerklubs Meiglöggli begrüessen können.

Im Jahresbericht des Präsidenten wurde ein erfolgreiches Jahr durchleuchtet. Das Frühlingskonzert mit Theater vor ausverkauftem Hause ist sehr gut beim Publikum angekommen. Ebenfalls erfreut alle Jahre das Muttertags-Zmorge die Herzen der Mütter. Als Höhepunkt kann die Teilnahme am Kantonalen Jod-

lerfest in Schwarzenburg bezeichnet werden. Der Vortrag «Dr Mai isch uf d'Alpe cho» aus der Feder von Max Hugler wurde vom Kampfgericht mit 56,5 Punkten, einem «Sehr gut», bewertet.

### Grosser Fleiss

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Plus von 2600 Franken ab. Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert. Für ein weiteres Jahr stellt sich Dirigent Andreas Stoll dem Klub zur Verfügung und wird für die erreichten Erfolge mit einem Gleitschirmflug belohnt. Stoll soll sein geliebtes Dorf Kandersteg einmal aus der Vogelperspektive erleben können.

Gegenüber einem Aktiveintritt stehen drei Austritte aus dem Klub gegenüber. Meieli Kobel wurde mit grossem Applaus ins «Meiglöggli» aufgenommen. Bei

den Passivmitgliedern ist ein erfreulicher Zuwachs von sechs Neumitgliedern zu verzeichnen. Der Vorstand setzt sich im kommenden Jahr unverändert zusammen. Präsident: Rolf Streun, Vize-Präsident: Alfred Weyeneth, Sekretariat: Elsbeth Furer, Kassier: Albert Zimmermann, Materialverwalter: Walter Messerli.

Dass die Singproben unter der Leitung von Andreas Stoll gut besucht werden, beweisen die Fleisskarten. Diese erhielten: Peter Born, Urs Etter, Elsbeth Furer, Ruedi Furer, Peter Furer, Meieli Kobel, Fränzi Schneider, Heinz Scheidegger, Rolf Streun, Roland Zbinden und Albert Zimmermann.

### Lange Treue

Erfreulicherweise können zwei Aktivmitglieder für lange Aktivzeit geehrt werden. Ruedi Furer

besuchte am 11. April 1968 die erste Singprobe, Albert Zimmermann am 16. März 1973. Als Anerkennung durfte Ruedi Furer die am Eintrittstag erschienene Originalausgabe der Zeitung «Berner Tagwacht» und Albert Zimmermann die begehrte Glocke entgegennehmen.

### Schwierige Situation

Neumitglieder sind gesucht. Gerade im Amt Büren seien die Nachwuchsprobleme spürbar, so Amtspräsident Ruedi Furer. Die Klubs im Oberland seien von dieser Situation kaum betroffen. Es wurde deshalb eindringlich darauf hingewiesen, wie wichtig Werbung für den Klub und den Jodelgesang sind. mt

Info: Hier gibt es Informationen für Interessierte: [www.meiglögglieben.ch](http://www.meiglögglieben.ch)

REKLAME

centre **bahnhof**  
biel - bienne

coop  
Für mich und dich.

**SONNTAGSVERKAUF**  
23.12.2012 / 10.00 – 18.00 UHR



**KONZERT  
POPCHOR AARBERG:**  
13.00 – 15.00 UHR

